

Denzlingen

Feuerwehr löscht brennende Kaffeemaschine

Eine brennende Kaffeemaschine sorgte für einen Großeinsatz der Feuerwehr in Denzlingen. Defekte an kleineren Haushaltsgeräten nehmen laut dem Feuerwehrkommandanten immer mehr zu.

DENZLINGEN (mzd). Weil der Bewohner einer Erdgeschosswohnung in der Marchstraße in Denzlingen am Donnerstagnachmittag eine Stunde früher als üblich von der Arbeit nach Hause kam, konnte ein größerer Geschossbrand verhindert werden. In der Küche war nach ersten Erkenntnissen der Feuerwehr eine Kaffeemaschine in Brand geraten. Die Flammen hatten beim Eintreffen der Wehr schon um sich gegriffen.

Aufgrund der gegenseitigen Alarmierung waren nicht nur mehr als 20 Wehrmänner der Denzlinger Stützpunktwehr, sondern auch noch jeweils neun Kameraden aus Vörstetten und Reute vor Ort. Dazu noch 16 DRK-Helfer der Ortsvereine Denzlingen und Vörstetten. Unter Atemschutz löschten die Ersten den Brand, der mit einer starken Rauchentwicklung verbunden war.

"Wir haben zunehmend technische Defekte kleiner Haushaltsgeräte als Ursache solcher Brände", sagte Kommandant Martin Schlegel. Er führt das darauf zurück, dass bei billigen Geräten die Sicherheitsstandards sinken. "Man sollte bei solchen Geräte den Stecker ziehen oder sie an eine abschaltbare Steckdosenleiste anbringen", so lautet sein Tipp.

Geschossbrand verhindert

Polizei schätzt den Schaden in Denzlingen auf 50 000 Euro.

DENZLINGEN (BZ). Bei dem Brand am Donnerstag, gegen 16.30 Uhr an der Marchstraße (siehe BZ vom Vortag), ist laut Polizei ein Schaden von etwa 50 000 Euro entstanden. Feuerwehr, Rotes Kreuz mit Rettungswagen und 16 örtlichen DRK-Helfern sowie die Polizei waren schnell zur Stelle. Nach erstem Überblick war offenbar in einer im Kellergeschoss gelegenen Wohnung ein Feuer im Bereich der Küche ausgebrochen. Möglicherweise könnte ein elektrischer Defekt ursächlich gewesen sein. Personen kamen laut Polizei nicht zu Schaden. Die Feuerwehr hatte den Brand unter der Leitung des Gesamtkommandanten Schlegel auch schnell unter Kontrolle.

Der Bewohner einer Erdgeschosswohnung hatte Glück, weil er früher als üblich von der Arbeit nachhause kam, so konnte ein größerer Geschossbrand verhindert werden. Die Flammen hatten beim Eintreffen der rund 40 Feuerwehrmänner schon um sich gegriffen. Unter Atemschutz konnten die ersten Helfer den Brand, der mit einer starken Rauchentwicklung verbunden war, relativ schnell löschen.